

Nachhaltiges Bauen anschaulich gemacht

Naturverwaltung bezog ihr neues Zuhause in Diekirch

Diekirch. Vor kurzem nahm die Naturverwaltung ihr neues Verwaltungsgebäude beim Bahnhof in Diekirch offiziell in Betrieb. Man musste fast davon ausgehen, dass dies ein ganz besonderes Gebäude werden würde. Name verpflichtet ...

Mit einem gewissen Stolz wurde denn auch gelegentlich der Einweihungsfeier darauf hingewiesen, dass dieses so genannte Plusenergie-Gebäude rund 25 Prozent mehr Energie generiert als es verbraucht. Die u. a. auf den Flachdächern und Südfassaden installierte Photovoltaik-Anlage wird nämlich während der Lebensdauer des Gebäudes von 50 Jahren nicht weniger als 36 000 Kilowattstunden Energie mehr produzieren, als es zum Betrieb und zur Herstellung benötigt. So jedenfalls die Berechnung der Ingenieure.

Um dies zu erreichen, hatte der Bauherr entschieden, das Projekt entsprechend den Nachhaltigkeitskriterien der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB) auszurichten.

Höchstes Exzellenzniveau

Der Nachweis, dass das Gebäude tatsächlich ein Plusenergie-Gebäude ist, konnte in der Ökobilanzierung, die im Rahmen der DGNB-Zertifizierung erstellt wurde, erbracht werden. Das Gebäude wurde sogar mit Platin, dem höchsten DGNB-Exzellenzniveau, ausgezeichnet.



Das neue Verwaltungsgebäude der „Administration de la nature et des forêts“ in Diekirch ist wegweisend für eine nachhaltige Bauweise. (FOTO: NICO MULLER)

Der neue Sitz der Naturverwaltung umfasst eine Nutzfläche von 3 300 Quadratmetern auf vier Stockwerken. Um seinen zentralen, aus Beton gefertigten Kern mit vor allem technischen Räumen und

sanitären Einrichtungen herum, wurden auf der Vorderseite entlang der Avenue de la Gare sowie auf der Rückseite entlang der Sauer, Büros in Holzstrukturen für nicht weniger als 78 Mitarbeiter

eingrichtet. Des Weiteren umfasst das Gebäude u. a. eine Empfangsfläche, eine Bibliothek, eine Cafeteria, mehrere Versammlungsräume, ein Laboratorium, Lagerräume sowie einen Carport

für mehrere Wagen. Das Gebäude schlägt mit rund elf Millionen Euro zu Buche und ist eines der ersten, das im Rahmen der Dezentralisierung staatlicher Verwaltungen gebaut wurde. (NiM)

Notizblock

Dikrech. – Journée du grand âge. E Mëtwoch, den 11. November, ass Journée du grand âge an der Maison de soins pour personnes âgées (18, rue de l'Hôpital). Programm: 11 Auer Aperitif; 12.30 bis 14.30 Auer Mëttesessen. Et sti maximal 120 Sëtzelplazen zur Verfügung. Umelle soll ee sech bis spëitstens de 4. November um Tel. 80 36 53 (Krings), 80 36 47 (Kugener) oder 80 82 26 (Blum).

Eschweiler. Theaterabende. Die Eschweiler „Theaterkëst“ lädt ein zu ihren traditionellen Theaterabenden im Kulturzentrum am 6., 7. und 8. November. Plätze können re-

serviert werden über die Telefonnummer 26 88 08 43.

Eschweiler. – Cercle de natation Wiltz. L'assemblée générale a lieu le vendredi 23 octobre à 20 heures à la salle des fêtes du centre culturel.

Ettelbrück. Erzählung in der Bibliothek. „Todfeind“: So heißt der neue Krimi von Marco Schank. Kommissar Robert Mathieu recherchiert in der Welt der Politik. In Kiew ist die Luxemburger Umweltpolitikerin verhaftet worden und anschließend spurlos aus dem Gefängnis verschwunden. Mehr über die Geschichte erzählt der Autor am Donnerstag, dem 22. Oktober, ab 19.30 Uhr in

der Ettelbrücker Bibliothek. Der Eintritt ist frei.

Ettelbrück. Europalia-Festival. Von Wien bis Istanbul: Das türkische Borusan-Quartett präsentiert Klassik und moderne, türkische Kompositionen am 22. Oktober im Ettelbrücker Kulturzentrum CAPE. Die vier Streicher des Istanbul Philharmonic Orchestra schlagen dabei eine Brücke von Ost nach West: Neben Mozarts Disonanz-Quartett stehen ein Werk des russischen Komponisten Aleksey Igudesman sowie Stücke gegenwärtiger türkischer Komponisten auf dem Programm. Weitere Infos unter www.cape.lu.

Da geht die Post ab

Spezialausstellung im Diekircher Automobilmuseum

Diekirch. In Zusammenarbeit mit dem Postmuseum präsentiert das Diekircher „Conservatoire national de véhicules historiques“ (CNVH) noch bis Februar kommenden Jahres eine Sonderausstellung über den Fuhrpark der Luxemburger Post im vergangenen Jahrhundert.

Die auf Hochglanz polierten, grasgrünen und grellgelben Postautos, die mittlerweile auf den Luxemburger Straßen verschwunden sind, lassen ganz gewiss nicht nur die Herzen von Autofans höher schlagen.

Zu sehen gibt es einen 1949 zugelassenen Ford F-1, der bis Anfang der 50er Jahre bei der Post im Einsatz war. Aber auch ein VW T2 „Bulli“ aus dem Jahr 1976, ein VW Käfer von 1971, beide mit luftgekühlten Boxermotoren, und ein

Simca Talbot von 1980 mit einem wassergekühlten Benzinmotor sind ausgestellt.

Highlights sind aber die Citroëns, der HY von 1978, die 2CV Azu von 1962 und ganz besonders die 2CV Spezial von 1989, die für Werbung in Kino- und Fernsehspots eingesetzt wurde. Daneben präsentiert die Ausstellung zahlreiche Sammlerstücke aus dem Postbetrieb wie zum Beispiel ein Breguet-Telegraphenapparat, der Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts im Einsatz war, Tisch- und Wandtelefone mit der guten alten Wählscheibe und traditionell in Schwarz, eine Vermittlungszentrale mit Platz für 30 Teilnehmer, eine Reihe alter Postkender und Telefonbücher sowie längst abgelegte Briefträgeruniformen. (ast)



Diese 2CV Spezial wurde von der Post für Werbung in Kino- und Fernsehspots eingesetzt. (FOTO: ARLETTE SCHMIT)



SCHREINEREI
CORNELY

Ausstellung • Malscheid 1A • B-4790 Burg Reuland

Offres spéciales
Portes - Parquets - Portes de garage

Portes ouvertes
24 et 25 octobre de 10 à 17 heures
Démonstration les deux jours



Démonstration : Attaque d'une fenêtre sécurité